



Schlangenblick

1. Teil

Das absolut wahre Tagebuch
eines Teilzeit-Indianers - Teil 4

„Hört mal alle her! Wir gehen noch mal unseren Plan durch“, sagte der Trainer. Wir setzten uns auf die Klappstühle vor der Tafel. „Also, Jungs, wir wissen, wozu diese Burschen fähig sind. Sie holen im Schnitt pro Spiel achtzig Punkte. Sie wollen laufen, laufen, laufen. Und wenn sie genug gelaufen sind und haufenweise Körbe geworfen haben, dann wollen sie noch mehr laufen und noch mehr Körbe machen.“ Mann, das waren vielleicht aufmunternde Worte. Es klang ganz danach, als wüsste der Trainer schon jetzt, dass wir verlieren würden.



Schnelle Augen

2. Teil

Das absolut wahre Tagebuch
eines Teilzeit-Indianers - Teil 4

„Und ich ____ ehrlich sagen, Jungs“, sagte der Trainer, „dass wir diese ____ mit unserem Talent ____ nicht schlagen können. Wir sind einfach nicht gut _____. Aber ich glaube, dass wir entschlossener sind. _____ haben wir ____ eine Geheimwaffe.“

Hatte unser Trainer _____ einen Mafia-Typen _____, der Rowdy kaltmachen sollte?

„Wir haben nämlich _____ Spirit“, sagte der Trainer.

„Meinen Sie ____?“, fragte ich.

„Genau, dich. Du spielst ____ in der ersten Fünf.“

„Im Ernst?“

„Im Ernst. Und du ____ Rowdy. Das ganze Spiel über. Er ist dein _____. Du musst ihn bremsen. Wenn du ihn _____, gewinnen wir dieses Spiel. Es ist unsere ____ Chance.“

muss
Kerle
allein
genug
Ausserdem
noch
vielleicht
angeheuert

Arnold

mich
heute

deckst
Mann
ausschaltest
einzige

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Bergsteigen

Cool. Ich war
total baff. Unser
Trainer wollte,
dass ich Rowdy
decke. Ich war zwar ein
grossartiger Werfer, aber
ich war kein grossartiger
Verteidiger. Überhaupt nicht. Es
war ganz ausgeschlossen, dass ich
Rowdy aufhielt. Wenn ich einen
Baseballschläger und eine Planierraube
dabeigehabt hätte, dann vielleicht. Aber ohne
schlagkräftige Hilfsmittel – ohne Pistole, ohne
blutrünstige Löwen, ohne ein Reagenzglas voller
Beulenpest – hatte ich null Chancen im direkten
Kräftemessen mit Rowdy. Wenn ich Rowdy deckte,
würde er allein mindestens siebzig Punkte machen.
„Äh, Trainer“, sagte ich, „ich fühle mich sehr geehrt, echt, aber
ich glaube nicht, dass ich das hinkriege.“

Der Trainer kam zu mir rüber, kniete sich hin und legte seine Stirn
an meine. Unsere Augen waren ungefähr zwei Zentimeter voneinander
entfernt. Sein Atem roch nach Zigaretten und Schokolade.

„Du schaffst es“, sagte er zuversichtlich.



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

„Ichschaffees?“ „Duschaffstes!“ „Ichschaffees!“ Kannstdudirvorstellenwieirreesist,s
oetwasvoneinemErwachsenenzuhören? Kannstdudirvorstellen,wieerstaunlichesis
t,esüberhauptvonirgendwemzuhören? EsisteinerdereinfachstenSätzeaufderWelt,n
urdreiWörter,aberwennmansieaneinanderreih,t,sindesdiedreiwichtigstenWörter,
dieesgibt.Duschaffstes!Ichschaffees!Packenwir’san!WirbrülltenwiedieIrren,alswir
ausderUmkleideundhinausaufsSpielfeldrannten,wozweitausendausgerasteteFans
ebenfallsbrüllten.DieSchulbandvonReardanrockteirgendwasvonLedZeppelin.Als
wireinpaarKorblegerzumAufwärmenabsolvierten,schauteichzumPublikumhinauf,
ummichzuvergewissern,dassmeinDadaufseinemüblichenPlatzsass,ganzobeninder
Nordwestecke.Unddasasser.Ichwinkteihm,erwinktezurück.Ja,meinDaddywareinu
nzuverlässigerSäufer.AbererhatnieeinsmeineroffiziellenSpiele,Konzerte,Aufführu
ngenoderSchulpicknicksversäumt.ErwarvielleichtnichtderbesteVaterderWelt,abe
rerhatmichimmersogutversorgtundgeliebt,wieeresebenfertiggebrachthat.MeineM
omsassaufihremüblichenPlatzaufdergegenüberliegendenSeitedesSpielfelds.Komi
sch,dasssiedasimmersohielten.Momsagtimmer,Dadmachtsiefurchtbarnervös.Dad
sagtimmer,Mommachtihnfurchtbarnervös.



Schlangenblick



5. Teil

Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers - Teil 4

Auch Penelope schrie und kreischte wie verrückt. Ich winkte ihr und sie warf mir eine Kuschhand zu. Toll. Jetzt musste ich das Spiel mit einem Ständer durchziehen. Ha-ha, war nur Spass. Wir machten ein paar Korbleger und ein paar Drei-gegen-drei-Übungen und Freiwürfe, dazu ein paar „Pick and Rolls“, und dann kamen die fiesen Fünfs aus Wellpinit echt die Hölle heiss.

Unsere Fans machten den Spielern aus Wellpinit so laut wie ein Düsenjäger. Unser Publikum war so laut wie ein Düsenjäger. Unsere Fans machten den Spielern aus Wellpinit so laut wie ein Düsenjäger.



6. Teil

wissen

hörte

eigenes

mehr

Sorgen

dauerhaften

würden

wieder

ihre

fiel

immer wieder

Zu

Zu

07_15



Bergsteigen

Trotzdem
taten Rowdy
und ich so, als
wären wir Luft
füreinander. Aber,
Mannomann, zwischen uns
funkten unmissverständliche
Hasssignale quer über das
Spielfeld hin und her.
Man muss jemanden schon sehr gern
haben, um ihn dermassen hassen zu
können.
Unsere Mannschaftskapitäne, Roger und Jeff,
liefen zum Mittelkreis, um sich kurz mit den
Schiedsrichtern zu besprechen.
Dann spielte unsere Schulband die Nationalhymne.
Und dann rannten unsere ersten fünf, inklusive meiner
Person, raus zum Mittelkreis, um uns der Schlacht gegen die
Fünf aus Wellpinit zu stellen.
Rowdy feixte zu mir rüber. Ich nahm meine Position neben ihm ein.
„Mann“, sagte er, „ihr müsst ja ganz schön runter sein, wenn dich euer
Trainer gleich zu Anfang reinschickt.“
„Ich soll dich decken“, sagte ich.
„Hä?“
„Heute bin ich nur für dich da.“



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

„Du kannst mich nicht aufhalten. Ich trete dir schon seit vierzehn Jahren in den Arsch.“ „Nicht heute Abend. Heute ist nämlich mein Abend.“ Rowdy lachteschallend. Der Schiedsrichter warf den Ball ein. Roger, unser Grösster, klatschte ihn zu unserem Aufbauspieler zurück, aber Rowdy kam ihm zuvor. Er fing den Pass ab und saute zu seinem Korb. Ich rannte dich hinter ihm her. Mir war klar, dass er den Ball dunken wollte. Er wollte uns gleich zu Anfang zeigen, wo der Hammer hängt. Er wollte uns in der allerersten Sekunde demütigen. Einen Moment überlegte ich, ob ich ihn ganz unbeabsichtigt faulen und so am Dunkeln hindern sollte. Dafür würde er zwei Freiwürfe kriegen, aber die wären nicht annähernd so aufregend wie ein Dunking. Aber das ging nicht. Ihn zu foulen wäre auch eine Art Niederlage gewesen. Darum lief ich noch schneller, um mit Rowdy hochzugehen. Ich wusste, dass er ungefähr anderthalb Meter vor dem Korb hochspringen würde. Ich wusste, dass er rein gut einen halben Meter höher als ich springen konnte. Also musste ich ihm zuvorkommen. Rowdy hob ab. Und ich hob gleichzeitig ab. UND DANN STIEG ICH HÖHER ALS ER! Tja, wenn ich an Zauberei und Geister und so was glauben würde, könnte ich glauben, dass ich vielleicht auf den Schultern meiner Grossmutter und den von Dads bestem Freund Eugene emporschwebte. Vielleicht haben mich aber auch die Hoffnungen meiner Eltern so hoch hinaufgetragen.



Schlangenblick

9. Teil

Das absolut wahre Tagebuch
eines Teilzeit-Indianers - Teil 4

Ich landete mitsamt dem Ball, machte kehrt und dribbelte sofort auf unseren Korb zu. Rowdy ramnte wutschnaubend hinter mir her. Ich weiss nicht, wie das kam. Aber dieses eine Mal, nur dieses eine Mal in meinem ganzen Leben, sprang ich höher als Rowdy. Ich war über ihm, als er versuchte, den Ball in den Korb zu stopfen. ICH NAHM IHM DEN BALL EINFACH AUS DEN HÄNDEN! Ja, wir waren so an die drei Meter über dem Boden, aber es gelang mir trotzdem, Rowdy den Ball wegzunehmen. Noch im Flug sah ich, dass Rowdy total geschockt war. Er war fassungslos, weil ich gemeinsam mit ihm durch die Luft flog. Er hatte sich für den einzigen indianischen Superman der Welt gehalten. Ich landete mitsamt dem Ball, machte kehrt und dribbelte sofort auf unseren Korb zu. Rowdy ramnte wutschnaubend hinter mir her.



Schnelle Augen

Unsere ____ kreischten wie irre.

Sie konnten nicht _____, was ich gerade
getan hatte.

Klar, so was passiert in der _____, im College
und _____ bei Spielen der grossen
Highschools. Aber in der _____ einer
kleinen _____ sprang niemand so hoch.

Niemand _____ so einen Wurf.

NIEMAND NAHM EINEM _____ DEN BALL
AUS DER HAND, _____ DER GERADE
DUNKEN WILL!

Aber ich war _____ fertig. Noch lange
nicht. Ich wollte _____. Ich hatte Rowdy den
Ball _____ und jetzt wollte ich vor
seiner Nase punkten. ____ wollte ihn völlig
demoralisieren.

Ich _____ auf unseren Korb zu.

Hinter mir hörte ich _____ brüllen.

Fans

glauben

NBA

vielleicht

Basketballhalle

Schule

blockierte

GEGNER

WENN

noch nicht

punkten

abgenommen

Ich

raste

Rowdy

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Bergsteigen

Meine
Mitspieler
erzählten mir
später, ich hätte im
Laufen wie ein Irrer
gegrinst.

Hatte ich gar nicht
mitgekriegt.

Ich dachte nur daran, dass ich direkt
vor Rowdys Nase einen Sprungwurf
reinmachen wollte.

Ja, ich wollte den Ball direkt in sein Gesicht
eindunken. Und ich hielt es für möglich, dass ich
ihn mit all dem Adrenalin im Körper womöglich
noch einmal überspringen könnte. Aber im Grunde
meines Herzens wusste ich, dass ich mich überschätzte.

Mir war nur dieser eine legendäre Sprung gegeben.

Ich war kein Dunker. Ich war ein Werfer.

Darum kam ich an der Drei-Punkte-Linie mit quietschenden
Sohlen zum Stehen und täuschte mit einem Kopfzucken an. Und
Rowdy fiel voll drauf rein. Er sprang hoch über mich, wollte meinen
Sprung abblocken, aber ich wartete in aller Ruhe ab, bis die Luft wieder
rein war. Als Rowdy über mir dahinsegelte, als er an mir vorüberschwebte,
sah er mich an. Ich sah ihn an.



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Erwusste,dasseresversiebt hatte.Erwusste,dasserauf eine billige Kopftäschung rein
gefallen war.Erwusste,dass er nicht stunk konnte,um meinen Sprungwurf zu verhinder
n.Er war traurig,Mann.Echt traurig.Und weißt du,was ich gemacht habe?Ich habe ihm di
e Zunge ausgestreckt.Also wäre ich Michal Jordan.Ich habe mich über ihn lustig gemacht.
Und dann widmete ich mich meinem Drei Punkte Wurf und versenkte ihn.Liess ihn lega
nt durchs Netz rauschen.DIE HALLE GERIET AUSSERRAND UND BAND!Die Zuschauer
weinten.Echt.Mein Dad umarmte einen Weissen neben sich.Erkannte denn nicht mal.Er
drückte und küsste ihn wie einen Bruder.Meine Mom fiel in Ohnmacht.Ungelogen!Sie sa
ckte ein bisschen zur Seite,stiess gegen die weisse Frau neben ihr und war völlig weg.Nac
h fünf Sekunden kam sie wieder zu sich.Niemanden mehr hielt es auf dem Sitz.Alle klatsc
hten einander ab,umarmten sich,tanzten und sangen.